Im Kulturring Bersenbrück erhielt das Ensemble des Tournee Theaters Greve aus Hamburg mit der Aufführung der Satire „Zieh den Stecker raus, das Wasser kocht“ von Ephraim Kishon großen Beifall. Foto: Franz Buitmann

Abrechnung mit der Kunstszene

Kishon-Satire im Kulturring

bn **BERSENBRÜCK. In der dritten Regelveranstaltung des Kulturrings Bersenbrück zeigte das Tournee-Theater Greve aus Hamburg eine urkomische Satire über die moderne Kunst von Ephraim Kishon. Mit Sprachwitz und schauspielerischem Schwung sorgte Kishons Satire für treffliche Unterhaltung.**

Der bekannte israelische Schriftsteller und Journalist Ephraim Kishon führt blitzgescheit mit satirischer Spottlust die Auswüchse der modernen „Kunst“ und besonders die „zeitgenössische Kunstvermarktung“ vor. Er fasst die „hochmoderne Kunstbetrachtung“ und „Kunstvermarktung“ mal mit aalglatten Glacehandschuhen und mal mit einer groben Drahtbürste an, so dass die „Funken sprühten“ und das Gelächter tobte. Es war ein humoristischer, erheiternder Abend, an dem spontan gelacht wurde.

Die Geschichte: Ein junger, unbekannter Maler in Jerusalem, Raphael Schlesinger (Andreas Edelblut), ein Verehrer Rembrandts und der gegenständlichen Malerei, malt gerade den wunderschönen Rücken seiner Freundin und Geliebten (Nina Selchow). Ein ebenso anmaßender wie einflussreicher Kunstkritiker-Papst (Rainer Delventhal) besucht zufällig das Atelier Schlesingers und entdeckt dort die „kosmische mobiliarische Kunst“. Diese besteht aus einem simplen, wackligen Tisch, darauf ein Stuhl, darunter ein Hocker, darauf ein kochender Teekessel, darunter ein wackliger Sessel, dessen abgebrochenes Bein durch eine darunter geschobene Bibel ersetzt wird.

Über eine kümmerliche Elektroleitung zur Decke geht ein Stecker in die dort hängende Lampe. Dieses umständliche Küchengerät aus Schlesingers augenblicklicher Wohnsituation wird durch den Kritiker-Papst zum „Weltkunstobjekt“ erklärt.

Ein korrupter Kunsthändler(Reinhard Horras) sponsort und subventioniert Schlesinger ein Stipendium nach Paris. Hier wird er verpflichtet, dauerhaft diese Objekte, diese so genannten „kosmischen Türme“ herzustellen. Auf einer Ausstellung in Anwesenheit des Finanzministers „Seine Exzellenz“ (Hans-Jürgen Gündling), auf der dieser Turm enthüllt werden soll, wird das falsche Objekt enthüllt, denn zwei Galeriediener haben den kosmischen Turm mit einer simplen, mit Farbe bekleckstenen Leiter verwechselt und versehentlich, in Tücher gehüllt, in die Ausstellung transportiert. Aber auch dieser Gegenstand wird nun zum „Weltobjekt“ des Malers erklärt. Schlesingers Protest wird als Reklametrick vermarktet. Die Kunstvermarktung nimmt unaufhaltsam ihren Lauf.

In aberwitzigen Dialogen wurde den bizarren Auswüchsen der modernen Kunstszene der Spiegel vorgehalten. Kunsthändler Pickler, hervorragend dargestellt von Reinhard Horras, zum Beispiel kennt zwar den Maler Botticelli nicht, dafür gelingt es ihm aber, dem Kunst-Interessierten Ehepaar Green (Hans-Jürgen Gründling und Frederike Bohr) einen leeren Bilderrahmen einschließlich „schief Aufhängen“ für 6800 Euro zu verkaufen. Frederike Bohr übrigens brillierte zusätzlich in der Doppelrolle als Live-Reporterin in einer umwerfend grotesk agierenden Form.

Auch Roland Schütt als Galeriediener und Ingrid Richter als Frau an der Kamera reihten sich in die überzeugende Schauspielertruppe ein.

Mit Tabak und Gemüse fing vor 75 Jahren alles an

Rudi Heye führt seit 25 Jahren das Blumengeschäft

mh **ALFHAUSEN.** Eines der alteingesessenen Geschäfte in Alfhausens Hauptstraße, das Blumenhaus Heye, feiert Jubiläum. Es wurde vor 75 Jahren gegründet und wird seit 25 Jahren von Gärtnermeister Rudi Heye geführt. Ehefrau Elke und eine Angestellte unterstützen ihn.

Viel hat sich in dieser Zeit verändert. Ein Rückblick: Zur Zeit der Betriebsgründung vor 75 Jahren durch Georg Heye bestimmte der Wunsch nach Selbstversorgung noch den gärtnerischen Anbau. Tabak, Gemüse und Obstbäume waren wichtige Kulturen. Daraus entstanden Baumschule und Zierpflanzenbau.

Vor 25 Jahren wurden die beiden Betriebszweige dann getrennt. Rudi Heye übernahm das Blumengeschäft. In seiner Junggärtnerzeit baute er noch zwei Hektar Grünkohl an. Dreieinhalb Tonnen Frischware lieferte er in einem Winter an das Marienhospital Osnabrück. Heye schmunzelt, wenn er von diesen Jahren erzählt.

Mittlerweile beherrschen Sommerblumen, Beet- und Balkonpflanzen die Kulturfläche. Robuste, blühwillige Ware zieht er hier an, nimmt dafür auch weniger Pflanzen pro Quadratmeter in Kauf. Das sei wichtig, um konkurrenzfähig zu bleiben. Denn mittlerweile bestimmten große Lebensmittel- und Möbelkonzerne mit ihren Filialen den Blumeneinzelhandel.

Darauf muss sich auch ein Ladengeschäft einstellen, das Angebot immer wieder überdenken. „Unser Umsatz wird unkalkulierbar durch die Witterung beeinflusst“, so Heye. Trauer- und Hochzeitsfloristik und Friedhofspflege gleichen Risiken aus.

Angelehnt an den Trend zum kulinarischen Genießen, lassen sich Blumen zum Verschenken gut mit Kräuterprodukten, Likören und Tee ergänzen. Sie haben mittlerweile einige Regale erobert.

Die Adventsausstellung heute und morgen .ist die erste der saisonalen Sonderaktionen, mit denen das Blumenhaus Heye sein Jubiläumsjahr feiert.

Robust und blühwillig sollen Beetpflanzen sein. Mit dieser Ware kann Rudi Heye dem Angebotsdruck großer Ketten entgegentreten. Fotos: Margarete Hartbecke

Ankum: 10. Auflage des Kolpingkalenders in neuem Outfit

Ab sofort ist der Veranstaltungs- und Familienkalender 2011 der Kolpingsfamilie Ankum zu haben. Der nützliche und farbenfrohe Helfer ist seit vielen Jahren in zahlreichen Ankumer Haushalten zu finden und eignet sich auch hervorragend als kleines, aber funktionelles Weihnachtsgeschenk. In diesem Jahr präsentiert sich der Kalender in einer neuen Optik, die durch die Ankumer Werbeagentur Concept-Image erstellt worden ist. Gedruckt wurden die insgesamt 700 Kalender im Medienpark Ankum. Bei der offiziellen Vorstellung des neuen Kalenders im Fachgeschäft „Der gelbe Punkt“ dankte Kolpingvorsitzender Markus Heitmann nicht nur Myrella Schuckmann (Concept-Image, rechts) und Georg Geers (Medienpark Pfotenhauer, links) für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit, sondern auch den Ankumer Firmen und Unternehmen, die durch Werbeanzeigen im Kalender dafür sorgten, dass das neue Werk zum Verkaufspreis von nur drei Euro angeboten werden kann. Zu haben ist der neue Kolping-Veranstaltungs- und Familienkalender unter anderem im „Gelben Punkt“, beim Copy- und Buchshop, im Autohaus Berling sowie bei allen Vorstandsmitgliedern der Ankumer Kolpingsfamilie. Den Kalender erscheint mittlerweile in 10. Auflage Mit dabei bei der Präsentation: Birgit vor dem Brinke („Gelber Punkt“) Foto: Thomas Oeverhaus

Erlös aus „Häppchendinner“ gespendet

Geld für Haiti-Hilfe und eine Bank für Skater

up **ALFHAUSEN.** Ein großer Erfolg war der Auftritt der Theatergruppe „Theatermond“ aus Osnabrück im Heimathaus Alfhausen. Zur Übergabe des Reinerlöses des damit verbundenen „Häppchendinners“ in Höhe von 800 Euro trafen sich die Organisatoren im Heimathaus.

Ein Blick zurück: Vor vollem Haus präsentierte die Osnabrücker Theatergruppe „Theatermond“ im Sommer ein abwechslungsreiches Programm mit amüsanten und nachdenklich stimmenden Sketchen, Gedichten und Vorträgen. Das Organisationsteam, allesamt Freunde des Theatermitglieds Beate Feldkamp, zauberte in der Pause für die Gäste ein „Häppchendinner“.

Mit Pflaume im Speckmantel, Lachshäppchen und Zwiebelkuchen wurde der Theaterabend im Heimathaus auch kulinarisch perfekt abgerundet. Da die vielen Köche die Zutaten spendeten und auf Honorar verzichteten, blieb unterm Strich ein ansehnlicher Betrag übrig.

Der konnte nun an Rainer Liening-Ewert, Vorsitzender des Jugend-, Sport- und Sozialausschusses der Gemeinde Alfhausen, in Form eines Schecks in Höhe von 400 Euro übergeben werden.Rainer Liening-Ewert freute sich über den Betrag und sagte eine Aufstockung des Betrages durch die Bürgerliste Alfhausen zu. Somit können nun zwei Sitzbänke bei der neu gebauten Skateranlage aufgestellt werden.

Weitere 400 Euro spendeten die Theaterfreunde für die Haiti-Hilfe, weil dort noch immer dringend Spendengelder benötigt werden, hieß es.

Der Vorsitzende des Heimatvereins Alfhausen, Konrad Niers, äußerte ebenfalls seine Freude über die gelungene Veranstaltung und lud zu einer Wiederholung ein.

Als Dank für die unkomplizierte Gastfreundschaft des Heimatvereins gab es einen Türkranz für das Heimathaus.

Die Theaterfreunde brachten Geschenke mit: Einen Türkranz für den Heimatvereins-Vorsitzenden Konrad Niers (rechts) und einen Scheck für Rainer Liening-Ewert (Zweiter von rechts) vom Jugend-, Sport- und Sozialausschuss der Gemeinde. Foto: Ilona Uphaus

Einsatz für die Gemeinde

Kolpingfamilie Lage-Rieste blickt zurück – 60-jähriges Bestehen im Mai 2011

RIESTE. Zur Generalversammlung der Kolpingfamilie Lage-Rieste hatten sich zahlreiche Mitglieder im „Weidehof“ versammelt, da der Pfarrsaal auf Lage zurzeit umgebaut wird.

In seiner Meditation zu Beginn hob Präses Dr. Heinrich Bernhard Kraienhorst hervor, dass die Kolpingfamilie immer wieder Einsatz zeige und sich an den verschiedensten Stellen in der Gemeinde einbringe.

Anschließend blickte man zurück auf die Aktivitäten aller Gruppen im zu Ende gehenden Jahr. Sowohl der Bereich „Kolping Ü50“ als auch die Kolpingjugend konnten von vielen gut besuchten Veranstaltungen berichten. Die Kolpingjugend war unter anderem mit dem „K-Mobil“ unterwegs. Außerdem wird zurzeit eine neue Jugendgruppe gegründet. Nach wie vor verfügt Kolping in Rieste über Rückhalt in allen Altersgruppen – dies zeigte nicht zuletzt die Teilnahme von Mitgliedern zwischen 16 und 80 Jahren.

Stützen des Gemeindelebens: der Kolping-Vorsitzende Sven Kramer mit den Jubilaren Hermann Bruns, Frank Schruttke, Ulrich Imwalle, Stefan Röwekamp, Uwe Thye, Manfred Kotte und Christof Imwalle (von links). Foto: privat

Daniel Stuckenberg gab als Kassierer einen beruhigenden Überblick über die Finanzen der Kolpingfamilie, was von den Kassenprüfern Miriam Krämer und Michael Stricker bestätigt wurde. Die Versammlung erteilte daraufhin die Entlastung.

Bei den Vorstandswahlen wurde Sven Kramer als Vorsitzender bestätigt. Pascal Simmchen und Dennis Lindemann wurden als Vertreter der Kolpingjugend gewählt, sie sollen Manuel Luttmer in seiner Arbeit unterstützen. Das Tätigkeitsfeld des Bereiches „Erwachsene“, das bisher von Stefan Röwekamp betreut wurde, wird fortan von Ulrich Imwalle, Uwe Thye und Bernard vor dem Brocke verwaltet.

Durch das Verlesen der Chronik blickte man 25 beziehungsweise 40 Jahre in der Vereinsgeschichte zurück. Denn im Jahre 1985 traten Christof Imwalle, Stefan Röwekamp, Frank Schruttke, Ulrich Imwalle und Uwe Thye sowie 1970 Manfred Kotte, Hans Kramer und Hermann Bruns in die Riester Kolpingfamilie ein und unterstützen seither die Gemeinschaft. Dafür wurden sie nun mit einer Urkunde und einer Ehrennadel geehrt.

Als letztem Höhepunkt des Jahres wurde schon jetzt zum traditionellen Grünkohlessen am 30.Dezember eingeladen. Im Mai begeht man dann die Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen der Kolpingfamilie, was unter anderem mit einem Ball gefeiert werden soll.